

Newsletter

Nr. 5, 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
in der fünften Ausgabe des Newsletters des LVR-Klinikum Essen erfahren Sie Aktuelles zu den Entwicklungen in unserem Hause. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.klinikum-essen.lvr.de



Genesungsbegleiter*innen

Seit rund anderthalb Jahren arbeiten zwei Genesungsbegleiter*innen im LVR-Klinikum Essen. Sie bauen Brücken zwischen Patient*innen und Behandler*innen.



Neues Angebot der Suchtambulanz

Die LVR-Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin hat eine Spezialsprechstunde für Menschen mit Computerspielproblemen eingerichtet.



Fachvorträge und Fortbildungsreihen

Mittwochs bieten die Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Fach- und Fortbildungsvorträge an.



Ergebnisse der Kooperationspartnerbefragung

Die Kooperationspartner des LVR-Klinikum Essen schätzen vor allem das qualifizierte Personal und die Behandlung nach neuesten fachlichen Standards.



Prof. Dr. Teufel ist neues Vorstandsmitglied der DKPM

Der Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist neues Mitglied im Vorstand des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin



Ex-In-Genesungsbegleiter*innen

Sie bauen Brücken und helfen den Patient*innen bei ihrer Genesung: Die Genesungsbegleiter*innen des LVR-Klinikum Essen. Nach rund anderthalb Jahren Arbeit möchte sie niemand mehr missen.

Seit 2016 arbeitet eine Kollegin auf der psychotherapeutischen Station der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit dem Behandlungsschwerpunkt Borderline-Störungen und Depressionen. Seit knapp einem Jahr ist ein weiterer Genesungsbegleiter Ansprechpartner für die Patient*innen der Klinik für Forensische Psychiatrie.

Ihre Aufgaben: Ansprechpartner für die Patient*innen sein, Hoffnung machen, dass die Krankheit überwunden bzw. in den Griff zu bekommen ist, Verständnis entgegenbringen, Mut machen und die Patient*innen befähigen, sich für ihre eigenen Interessen einzusetzen.

Zudem bringen die Genesungsbegleiter*innen auch die Perspektive der Patient*innen in Teamsitzungen und Supervisionen ein.

Ausbildung für Psychiatrieerfahrene

Um diese Aufgaben zu erfüllen, haben sie die Ausbildung zum/zur EX-IN-Genesungsbegleiter*in absolviert. „EX-IN“ steht für Experienced-Involvement: Eine Voraussetzung, um diese Ausbildung machen zu können, sind eigene Psychiatrieerfahrungen. Die Ausbildung dauert ein Jahr und wird von verschiedenen Weiterbildungsträgern angeboten, z.B. von LebensART mit Sitz in Münster.

Bestandteile des Curriculums sind etwa Beratung von Patient*innen, Kri-

senbegleitung, Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Haltung, Empowerment und Dialog. Während der Ausbildung leisten die Teilnehmer*innen zwei Praktika.

Große Nachfrage

Die beiden Genesungsbegleiter*innen des LVR-Klinikum Essen werden stark nachgefragt. Die regelmäßig angebotenen Gesprächstermine auf der psychotherapeutischen Station sind immer ausgebucht und auch in der forensischen Klinik wird das Gesprächsangebot von den Patient*innen gern in Anspruch genommen. Themen sind etwa Alltagsstrukturen und praktische Anliegen.

Die Genesungsbegleiter*innen übernehmen im Stationsalltag keine Routineaufgaben; sie sind als Ergänzung zu den pflegerischen und ärztlich-/therapeutischen Angeboten zu verstehen.

Angebot soll ausgeweitet werden

Weil die Genesungsbegleiter*innen nicht nur bei den Patient*innen gut ankommen, sondern auch für die behandelnden Fachkräfte eine große Bereicherung darstellen, planen wir das Angebot zukünftig auf weitere Bereiche des LVR-Klinikum Essen auszuweiten.



Computerspielsucht: Neues Angebot der Suchtambulanz des LVR-Klinikum Essen

Die Ambulanz der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin des LVR-Klinikum Essen hat eine neue Sprechstunde im Angebot. Neben den Spezialsprechstunden für Glücksspielsucht und problematischem Computer- und Internetgebrauch bietet die Ambulanz für Verhaltenssucht nun auch eine Spezialsprechstunde für Menschen mit Computerspielproblemen (Internet Gaming Disorder) an.

Der Bedarf ist da, wie nicht nur das Team der Essener Suchtambulanz feststellt. Laut einer Studie der Krankenkasse DAK ist jeder zwölfte Junge oder junge Mann in Deutschland süchtig nach Computerspielen. So erfüllten 8,4 Prozent der zwischen zwölf und 25 Jahre alten männlichen Personen die Kriterien für eine Abhängigkeit nach der sogenannten „Internet Gaming Disorder Scale“. Bei Mädchen und Frauen sind es nur 2,9 Prozent.

Das neue Angebot der Ambulanz für Verhaltenssucht des LVR-Klinikum Essen richtet sich an Menschen ab 18 Jahren, die ihre Nutzung von On- und

Offline-Computerspielen nicht mehr unter Kontrolle haben. „Von einem Kontrollverlust sprechen wir, wenn das Spielen einen großen Teil der Lebenszeit in Anspruch nimmt und Schule, Studium oder Beruf vernachlässigt werden. Zudem können sich Probleme in der Familie und den sozialen Beziehungen ergeben“, erklärt Jürgen Kluwig, Diplom-Psychologe der Ambulanz.

Manchmal stecken andere Erkrankungen, wie etwa eine Depression, hinter der Gamingsucht. Andererseits entwickeln manche Patienten mit Computerspielproblemen Angststörungen oder Depressionen. „Die sozialen Kontakte gehen verloren, die Betroffenen ziehen sich zurück, was die Entwicklung weiterer psychischer Erkrankungen bedingen kann“, so Dae-In Chang, Arzt der Ambulanz.

Die Therapie basiert auf kognitiv-verhaltenstherapeutischen Methoden. Die Behandlung kann bei begleitenden psychischen Störungen um eine psychopharmakologische Behandlung ergänzt werden.

Kontakt zur Suchtmedizinischen Ambulanz:

Telefon 0201 7227-265

amb-ap.essen@lvr.de



Mittwochsreferate der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Zu den Mittwochsreferaten der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Vorträge finden immer mittwochs von 13:00 bis 14:00 Uhr in der Wickenburgstraße 21, Raum 2.116 statt.

Die Vorträge behandeln Themen wie Schulvermeidung, medikamentöse Therapie mit Neuroleptika oder Depres-

sionen im Kindes- und Jugendalter. Im Rahmen der Mittwochsreferate stellen Ärztinnen und Ärzte auch aktuelle Forschungsarbeiten vor, etwa zu Antidepressiva.

Termine mit Informationen zu Themen und Referent*innen finden Sie unter:

<https://tinyurl.com/mittwochsreferate>



Mittwochs-Kolloquium der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Das Mittwochs-Kolloquium der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie verfolgt das Ziel einer vernetzten, kontinuierlichen psychosomatischen und psychotherapeutischen Fortbildung in klinischer als auch in wissenschaftlicher Hinsicht.

Die Vorträge beginnen jeweils um 17:30 Uhr und finden in der Bibliothek (Raum 1.74) im LVR-Klinikum Essen, Virchowstr. 174, 45147 Essen statt.

30. Mai 2018

Prof. Martin Teufel, Essen:

Adipositas und Psyche: Zusammenhänge und Interventionsansätze

27. Juni 2018

Prof. Claas Lahmann, Freiburg:

Wenn der Leib zur Last wird – Update somatoforme Störungen

26. September 2018

Dr. Mingo Beckmann, Essen:

Evidenzbasierte Psychoonkologische Interventionen und Versorgung

21. November 2018

Dr. med. Ute Martens, Heidelberg:

Körperpsychotherapie – Funktionelle Entspannung bei psychosomatischen Erkrankungen

Das Kolloquium wird mit zwei Punkten von der Ärztekammer Nordrhein zertifiziert.

Ergebnisse der Kooperationspartnerbefragung

Im vergangenen Jahr hat das LVR-Klinikum Essen seine Kooperationspartner zur Zusammenarbeit befragt. Die Ergebnisse sind überwiegend erfreulich für das psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Klinikum.

Ob niedergelassene Ärzte und Ärztinnen, Krankenhäuser, Wohneinrichtungen, Betreuer*innen und Beratungsstellen oder städtische Einrichtungen wie das Gesundheitsamt: die befragten Kooperationspartner sind alle sehr zufrieden mit der Behandlung nach neuesten medizinischen Standards und der fachlichen Qualifikation des Personals. Kritik gab es allerdings auch. Vor al-

lem lange Wartezeiten bemängelten die Kooperationspartner. „Die Kritikpunkte sind wichtige Hinweise für uns, wo wir uns verbessern müssen“, sagt die Vorstandsvorsitzende und Kaufmännische Direktorin des LVR-Klinikum Essen, Jane E. Splett. Im Zuge der aktuellen Organisationsentwicklung rücken auch die Kritikpunkte in den Blick und werden angegangen.

Qualitätsmanagement

Wenn Sie mehr zu den Ergebnissen der Befragung erfahren möchten oder Anregungen geben wollen, können Sie sich an das Qualitätsmanagement des Klinikums wenden: essen-qmb@lvr.de

Prof. Dr. Teufel ist neues Vorstandsmitglied des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin

Der Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des LVR-Klinikum Essen, Prof. Dr. Martin Teufel, ist neues Mitglied des sechsköpfigen Vorstands des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin.

In seiner Funktion als Vorstandsmitglied ist Prof. Dr. Teufel vorwiegend für die Koordination der Leitlinien des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin zuständig. Das Kollegium ist eine interdisziplinäre wissenschaftliche Fachgesellschaft für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und vertritt die Belange der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie, der fachgebundenen Psychotherapie und

der psychotherapeutischen Verfahren in Krankenversorgung, Weiterbildung, Lehre und Forschung. Eine weitere Aufgabe des Vereins ist die Integration der Psychosomatik und der Psychotherapie in die verschiedenen medizinischen Bereiche sowie in Wissenschaft und Gesellschaft.



Prof. Dr. Martin Teufel ist seit Anfang 2017 Chefarzt der LVR-Klinik Essen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie